

**BÜRGERAKTION  
PFERSEE  
„SCHLÖSSLE“ e. V.**



**Jahresbericht 2010/2011**

**Jahresbericht 2010 / 2011**

der BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e. V.  
29. Jahrgang

**Herausgeber:**

Vorstand der  
BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e. V.  
Dietmar Egger, Egelseestraße 9 – Uta Shaughnessy,  
Kazböckstraße 16a – Georgine Truckenmüller, Kirch-  
bergstraße 32, alle 86157 Augsburg

**Redaktion** Peter Seyboth

**Layout** Alexander Meyer

**Texte** Dietmar Egger - Eckhart Haas  
Bernhard Kammerer - Wolfgang Konrad  
Peter Seyboth - Georgine Truckenmüller

**Bilder** Archiv - Bernhard Kammerer  
Wolfgang Konrad - Alexander Meyer  
Peter Seyboth

**Titelbild:**

Mit Realisierung der Mobilitätsdrehscheibe werden sich gewaltige Veränderungen im Bereich der Kreuzung der Rosenaustraße / Pferseer Straße ergeben. Noch steht die Führung der Linie 5 in den Sternen (siehe auch Bericht Seite 10), jedoch sollen die Linien 3 und 5 im Abschnitt Bucheggerplatz bis zu dieser Kreuzung in der Rosenaustraße gemeinsam geführt werden, wobei die Linie 3 auf alle Fälle in die Pferseer Straße Richtung Westen abbiegen wird. Für die Linie 5 hingegen liegen drei Varianten der Linienführung zur Bgm.-Ackermann-Str. vor, über die noch zu entscheiden sein wird: Rosenaustraße, Holzbachstraße oder Hessenbachstraße.

**Auflage:** 1.000 Exemplare

**Spenden- und Beitragskonto**

Stadtparkasse Augsburg  
BLZ: 720 500 00 — Kt.-Nr.: 810 418 947  
<http://www.pfersee.de> - eMail: [ba@pfersee.de](mailto:ba@pfersee.de)

Augsburg, März 2011  
– Der Vorstand –

**Jahresbericht 2010 / 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren  
liebe Mitglieder und Freunde der  
BÜRGERAKTION PFERSEE,

auch wenn die Entscheidung der Bürger, den Königsplatz nach städtischen Entwürfen umzubauen, oberflächlich betrachtet zunächst nicht gleich als Pferseer Thema erkennbar ist, so haben wir wieder Hoffnung geschöpft, dass mit Realisierung der Mobilitätsdrehscheibe eines Tages Pfersee doch noch vernünftig an die Innenstadt angebunden wird. Aber noch sind die Planungen dafür nicht in „trockenen Tüchern“, im Gegenteil, es wird viel Kraft kosten, die Gegner davon zu überzeugen, dass der Augsburger Hauptbahnhof einen Westzugang und Pfersee eine separate Röhre für Fußgänger und Radfahrer zur Innenstadt benötigt. Auf die Experimente des Tiefbauamtes mit der Pferseer Unterführung, die inzwischen wieder schlimmer denn je aussieht, können wir hingegen gerne verzichten.

Für Ihr Interesse danken wir Ihnen und möchten Sie bitten, uns auch weiterhin so wie bisher zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen  
BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e. V.



Dietmar  
Egger  
-Vorsitzender-

Uta  
Shaughnessy  
-stellv. Vorsitzende-

Georgine  
Truckenmüller  
-stellv. Vorsitzende-

## Inhalt

Impressum.....	2. Umschlagseite
Jahresbericht 2010 / 2011 .....	1
Inhalt.....	2
Organisation .....	4
ARBEITSGEMEINSCHAFT PFERSEER VEREINE (AGP).....	5
Beirat Bürgerhaus .....	6
Bürgerstiftung beherzte Menschen .....	7
Was macht eigentlich der Stadtumbau West? .....	8
Auswärtssieg .....	9
Stückwerk.....	10
Hoi - a Schul.....	12
Verkehrsberuhigung .....	13
Erlebnisraum Mühlbach- im wahrsten Sinne des Wortes! .....	14
Kommunikationsprobleme? .....	16
Wertach vital.....	17
Worthülsen .....	18
Wilhelm Wichtendahl.....	20
Mitgliederfahrt 2010 nach Leipzig .....	22
Die Last mit der Lust .....	3. Umschlagseite
Vorschau 2011 .....	4. Umschlagseite

## 2010 / 2011 auf einen Blick

### März

- Ein Treffen der Delegierten zum Projekt „Verkehrsberuhigung“ wird von der BÜRGERAKTION organisiert

### April

- Pferseer Maifest – Die BÜRGERAKTION beteiligt sich wieder mit dem Würstlstand

### Mai

- Hauptversammlung der BÜRGERAKTION mit Vorstandswahlen

### Juli

- Mitgliederfahrt nach Leipzig mit dem Schwerpunkt „Plagwitz“

### Oktober

- Erlebnisraum Mühlbach!? - Begehung entlang des Mühlbaches und Vorstellung der Ideen von Oliver Toellner aus dem Jahr 1996 zur Spielmeile

### November

- Drei Anträge der BÜRGERAKTION zur Bürgerversammlung bezüglich Westzugang Hauptbahnhof, Radwegekonzept Pfersee und Schulsprengeländerung Pfersee

### Dezember

- Führung mit Dr. Werner Lutz durch die Ausstellung „Wilhelm Wichtendahl“ im Architekturmuseum Schwaben

### Ganzjährig

- „Pfersee – 100 Jahre Stadtteil von Augsburg“. Unter diesem Titel will der Stadtteil im Jahr 2011 an die Eingemeindung von Pfersee nach Augsburg im Jahr 1911 erinnern. Mehrere Mitglieder der BÜRGERAKTION beteiligen sich an den Vorbereitungssitzungen, die monatlich stattfinden.

## Organisation

### Vorstand

2010/2011 führen Dietmar Egger als 1. Vorsitzender, Uta Shaughnessy und Georgine Truckenmüller als Stellvertreter den Verein. Kassier: W. Konrad; Schriftführer: Dr. P. Seyboth und U. Truckenmüller; Revisoren: Wolfgang Schneider und Roswitha Staudinger; Beiräte: Monika Hinterreiter, Bernd und Petra Kammerer, Klaus Konrad, Alexander Meyer, Ange Simak und Dr. Jens Wunderwald.

### Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder sinkt auf Grund einiger Wegzüge leicht von 171 (01.01.2010) auf 167 (01.01.2011). Mitte des Jahres erreicht uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied Jolande Wobst verstorben ist.

### Kasse

Der Kassier und die Kassenrevisoren tragen auf der Jahreshauptversammlung vor.

### Mitgliederversammlung 2010

19.05.2010 Jahreshauptversammlung

### Monatsversammlungen 2010/2011

Die Monatsversammlungen bewähren sich als „offene Treffen“, an denen sich zunehmend auch nicht zum Vorstand zählenden Mitglieder gerne beteiligen.

24.06.2010	22.07.2010	28.09.2010
27.10.2010	24.11.2010	12.01.2011
16.02.2011	23.03.2011	13.04.2011

Die Protokolle der Monatssitzungen, sowie alle anderen Informationen der BÜRGERAKTION, wie z. B. aktuelle Pressemitteilungen, finden Sie im Internet unter:  
<http://www.pfersee.de>

## ARBEITSGEMEINSCHAFT PFERSEER VEREINE (AGP)

Mit einer eingespielten Mannschaft sorgt wie jedes Jahr beim Pferseer Maifest die BÜRGERAKTION am Würstlstand, zum einen, dass den Pferseern schmackhafte Bratwürste angeboten werden können, zum anderen aber auch dafür, dass der AGP ein beträchtlicher Betrag für die Gestaltung des Maifestes überwiesen werden kann.

Nicht nur Angelika Simak und Dr. Peter Seyboth, welche die BÜRGERAKTION bei der Arbeitsgemeinschaft offiziell vertreten, sondern weitere Mitglieder der BÜRGERAKTION beschäftigen sich bereits 2010 intensiv mit dem Thema „hundert jahre - pfersee stadtteil von augsburg“. Zahlreiche Ideen wurden gesammelt, geprüft, abgewogen und schließlich zu einem ganzjährigen Programm zusammengefügt.

Das Programm, das Bekanntes mit Neuem verbinden wird, startete am Sonntag, 06. Februar 2011 um 16.00 mit einem ökumenischen Gottesdienst in Herz-Jesu, dem sich ein Empfang im Pfarrsaal anschloss. Dazu konnten wir den Oberbürgermeister der Stadt Augsburg begrüßen. Kirchenpfleger und Pferseekenner Bernd Kastl zeigte in einem Vortrag auf, welche Beweggründe Pfersee veranlassten im Jahr 1911 den Anschluss an die Stadt Augsburg anzustreben.



## Beirat Bürgerhaus

Das Bürgerhaus Pfersee bietet Gruppen und Vereinen eine Plattform für zahlreiche Angebote. Viele Kurse werden hier auch im Rahmen der Volkshochschule abgehalten. Das Haus bietet Räumlichkeiten unterschiedlicher Größe und Nutzung. Auch die BÜRGERAKTION als Mit-Initiator des Bürgerhauses nutzt die Räume des Bürgerhauses sowohl für ihre monatlichen Treffen als auch für öffentliche Veranstaltungen. Es würde den Rahmen sprengen, all die Organisationen zu nennen, welche das Bürgerhaus regelmäßig nutzen. Mehr als zwanzig Initiativen haben 2010 die Räume des Bürgerhauses über 1150 mal in Anspruch genommen.

Im Rahmen des Bildungsprogramms fanden im gleichen Jahr 73 Kurse mit 782 Teilnehmern statt, was eine Steigerung von 21% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Außerdem fanden über 2800 Besucher den Weg zu den 38 öffentlichen Veranstaltungen. Bei Kindern besonders beliebt sind die Angebote des Ferienprogramms, bei denen sich z.B. rund 50 Kinder täglich im Alter von 6-12 Jahren für die „Spielaktion im Park“ interessierten. Um handwerkliches Geschick geht es in Kursen, wie beim Töpfern, Filzen, Malen und Flechten.

Im Dezember 2010 wurde wieder mal „Garstige Weihnacht“ gefeiert. Über 30 Zuschauer erfreuten sich an den humorvollen aber teilweise auch tiefsinnigen und unkonventionellen Texten und Liedern.

Das Jahr 2011 wird auch im Bürgerhaus ganz im Zeichen von HUPF stehen, den Feierlichkeiten und Veranstaltungen zum Thema 100 Jahre Pfersee als Stadtteil von Augsburg.

## Bürgerstiftung beherzte Menschen

Turnusgemäß finden im September 2010 die Wahlen für Vorstand und Rat der Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“ statt. Für die nächsten 4 Jahre werden der ehemalige Bildungsreferent der Stadt Augsburg, Stadtrat Sieghard Schramm als erster Vorsitzender, Ursula Brandhorst als stellvertretende Vorsitzende und Dr. Walter Conradi als Schatzmeister gewählt. Als Beisitzerinnen werden die früheren Vorstände Petra Kammerer und Uta Shaughnessy, die aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen, sowie die Stiftungsgründerin Ute Conrad berufen.

Unter dem neuen Namen „LESEZEIT“ wollen wir unser Lese- und Vorleseangebot für Kinder von 4 - 12 Jahren gemäß unserem Motto „Kinder einer Welt“ mit interkulturellem Lesestoff fortsetzen. Im September 2010 finden erste LESEZEIT-Veranstaltungen in der Stadtbücherei Augsburg statt und wir sind sicher, dass die Kinder auch dorthin mit größtem Vergnügen kommen werden.

Der ökologische Internet-Ratgeber [www.life-guide-augsburg.de](http://www.life-guide-augsburg.de), den die Bürgerstiftung Augsburg gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 und dem Computerclub Augsburg betreibt, bietet viele nützliche Tipps und Adressen für einen nachhaltigen Lebensstil.

Das Projekt „Mathe lernen mit Spaß“ findet an drei Augsburger Grundschulen statt: an der Bleriot- und Inningerschule je zwei und an der Anna-Schule ein Kurs als festes Unterrichtsangebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung.

Mehr Information unter  
[www.bürgerstiftung-augsburg.de](http://www.bürgerstiftung-augsburg.de)

## Was macht eigentlich der Stadtumbau West?

Mittlerweile im vierten Jahr Wartestand erleben wir die Ankündigungsjahreszeiten: im Frühjahr, vor der Sommerpause, aber spätestens im Herbst erfolgt der Beschluss zum Stadtentwicklungskonzept. In der Zwischenzeit machen sich schon Stadträte über Pfersee lustig, die zur Aufnahme der einschlägigen Bürgerwerkstätten 2007 noch nicht im Rat vertreten waren und öffentlich die Frage stellen, was die Stadt denn noch alles an Projekten stemmen solle, nach in Angriffnahme vergleichbarer Projekte für Kriegshaber, Hochzoll, Lechhausen, Textilviertel und Herrenbach. Dass die genannten sämtlich nach dem Projektstart in Pfersee aus der Taufe gehoben wurden, kann man als Hochzoller Stadtrat und mit der Planung für Kriegshaber betraut, schon mal aus den Augen verlieren – nicht wahr, Herr Quarg?

## Auswärtssieg

Es wäre etwas blauäugig gewesen zu meinen, dass der einhellige Applaus für den Innenstadtwettbewerb bereits einen reibungslosen Projektstart für den Umbau von Königsplatz und Hauptbahnhof bedeutet hätte. So finden sich, ermutigt vom Veto der auf Profilsuche irrlichternden SPD-Fraktion, nicht nur Initiatoren für ein Bürgerbegehren, das einen Auto-Tunnel am Kö für Augsburgs Zukunft hält. Auch in der mitregierenden CSU-Fraktion hält mancher Stadtrat das Thema für geeignet persönliche Ambitionen anzumelden. Nach einer Kampfabstimmung im Juni 2010 rettet sich der Bebauungsplan zum „Augsburg-Boulevard“ gerade noch in die letzte Runde. Um sich, kaum abgesehnet, weil der Stadtrat bis September wieder zu sachorientierter Arbeitsweise zurückgefunden hat, einem Bürgerentscheid ausgesetzt zu sehen. Wir mühen uns nach Kräften für das prämierte Verkehrskonzept mit einer verkehrsberuhigten Achse Adenauer-Allee / Fuggerstraße und schaffen in Pfersee den Schulterchluss – auch die Pferseer Gewerbetreibenden sprechen sich einhellig gegen den Tunnel aus. Am 22.11.2010 unterstützen fast zwei Drittel der teilnehmenden Wähler das Ratsbegehren und verhindern eine Blockade der Mobilitätsdrehscheibe samt dem aus Pfersee lange ersehnten Westzugang zum Hauptbahnhof.



## Stückwerk

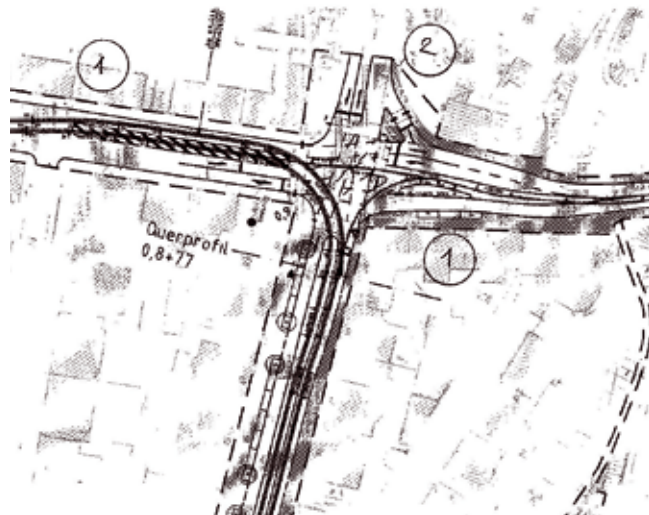
Im Schlagschatten der Königsplatzdiskussion werden die Planungen zum Planfeststellungsverfahren Hauptbahnhof zur Diskussion gestellt. Wohl um die Nerven der interessierten Öffentlichkeit zu schonen, erfolgt die Auslegung - fast unter Ausschluss selbiger - verschämt in einem dunklen Flur des Tiefbauamtes. Pläne und Aktenmeter stehen zu ansonsten weitgehend digitalisierten Zeiten nur papieren zur Ansicht - im Gegensatz zu Vorläuferplanungen für Königsplatz und Theodor-Heuss-Platz.



Der westliche Ausgang der Pferseer Unterführung, vor Jahren noch ein Idyll, wird in Zukunft ein hochbelasteter Straßenbahnknoten

Die Geheimniskrämerei erscheint aber berechtigt, bieten die Unterlagen doch ausreichend Anlass für Fremdschämen. Wie weiland für die Königsplatz-Planung ist keine Rücksicht auf städtebauliche Belange zu erkennen, die Planung präsentiert sich als reine Straßenbahnprojektierung, die noch nichts von im Westen angrenzenden Wohnvierteln weiß. Geschweige denn davon, dass der Westzugang zum Hbf auch erreicht werden will. Ein Verkehrs-Konzept für Rosenau- und Thelottviertel suchen wir ebenso vergeblich, wie die Berücksichtigung des Radverkehrs auf dem Weg zur

erklärten Radachse Pferseer Unterführung. Immerhin vermisst auch die mit dem Verfahren betraute Regie-



Die Straßenbahn, bisher in Mittellage, torkelt wie besoffen durch die Pferseer Straße (1). Nach Abbau der Haltestellen bleiben Fahrradwege Fehlanzeige, die Pferseer Unterführung soll zur Radlerachse werden. Eine Linie 5 ist bislang nicht vorgesehen (2).

zung von Schwaben die Trasse der Linie 5 und im März 2011 wird die Verschmähte wieder hoffähig für die Familie Mobilitätsdrehzscheibe erachtet.

Wir bemühen die jährliche Bürgerversammlung im November 2010 Versäumtes nachzuholen.

## Hoi - a Schul

Die Westparkschule soll zum Schuljahresbeginn 2011/12 in Betrieb gehen. Das heißt fast, denn die Fertigstellung der Turnhalle lässt noch auf sich warten. „Endlich“ werden die Bewohner des Sheridan-Areals sagen. „Hat sich das auch herumgesprochen?“ wird sich der vermutlich größere Anteil Schülereltern fragen. Denn die Schulwege lassen sich ein halbes Jahr vor Eröffnung nur als desaströs bezeichnen. Da Stadtberger-, Fröbel- und Bgm.Bohl-Straße im betroffenen Bereich bisher aus sämtlichen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ausgeschlossen wurden, droht Ungemach. Abgestimmte Planungen liegen nicht vor, Vorstellungen zur Umsetzung sind nicht bekannt. Bekannt ist aber, dass der städtische Haushalt noch nicht genehmigt ist. Da dies wegen einer exorbitant geplanten Neuverschuldung erst für (Früh-?)sommer zu erwarten ist und in die Großen Ferien eh alle Straßenbaumaßnahmen zusammen fallen, ist ein Zeitfenster allenfalls noch im Gucklochformat absehbar.

Für uns drängt sich (wieder einmal) die Frage nach alternativen Sprengelteilungen auf. Zum Unverständnis des Schulreferenten regen wir an die Zuordnung dem Umstand anzupassen, dass demnächst beide Grundschulen in Pfersee-Süd liegen und deutlich kürzere Schulwege winken, sobald ein Ost- und ein West-Sprengel gebildet wird. Wir weisen auch darauf hin, dass dann viele Wege über das bereits verkehrsberuhigte Stadtteilzentrum laufen würden.

Positiv lässt sich unterdessen vermelden, dass wenigstens unsere Hinweise auf einen absehbaren Sanierungsfall Widerhall gefunden haben – die Westparkschule erhält die erforderliche Lüftungsanlage.

## Verkehrsberuhigung

2010 ist ein schlechtes Jahr für das Projekt Verkehrsberuhigung. Trotz bereitgestellter Mittel passiert nichts. Dabei liegt seit 2005 das von Bürgern, Verwaltung und Experten erarbeitete Konzept vor und sollte, laut Stadtratsbeschluss, längst umgesetzt sein. Bei der Verwaltung, der bisher ansprechende und städtebaulich passende Lösungen gelungen sind, scheinen sich die Kräfte durchzusetzen, die das Projekt ausbremsen wollen.

Die Delegierten machen Vorschläge, wie es auch mit knappen Mitteln weitergehen kann. Neben vielen kleinen Maßnahmen, wird vorgeschlagen endlich die Tempo-30-Bereiche auszuweiten. Wichtig ist auch die Schulwegsicherheit. Hier müssen im Zusammenhang mit der Bebauung des Sheridan-Geländes und der Westparkschule dringend Lösungen und nicht nur Planungsüberlegungen präsentiert werden. Elternbeirat und Leitung der Spichererschule haben deshalb von sich aus die Initiative für dringend nötige Verbesserungen ergriffen.

2011 werden in der Leitershofer- und Lutzstraße Verbesserungen erfolgen. Für die Lutzstraße ist Tempo 30 vorgesehen. Verengungen und Begrünungen sowie wechselseitiges Parken unterstützen dies. In der Metzstraße ist zur Verringerung des Durchschusses wechselseitiges Parken geplant. Eine Anwohnerbefragung ist dazu vorgesehen. Anfang 2011 wird in der Eberlestraße eine Markierung „Tempo 30“ angebracht, ebenso ein erster Schutz für parkende Fahrzeuge bei der Firma Eberle. Ein solcher Schutz wird von den Anwohnern auch für den nördlichen Teil der Straße gefordert.

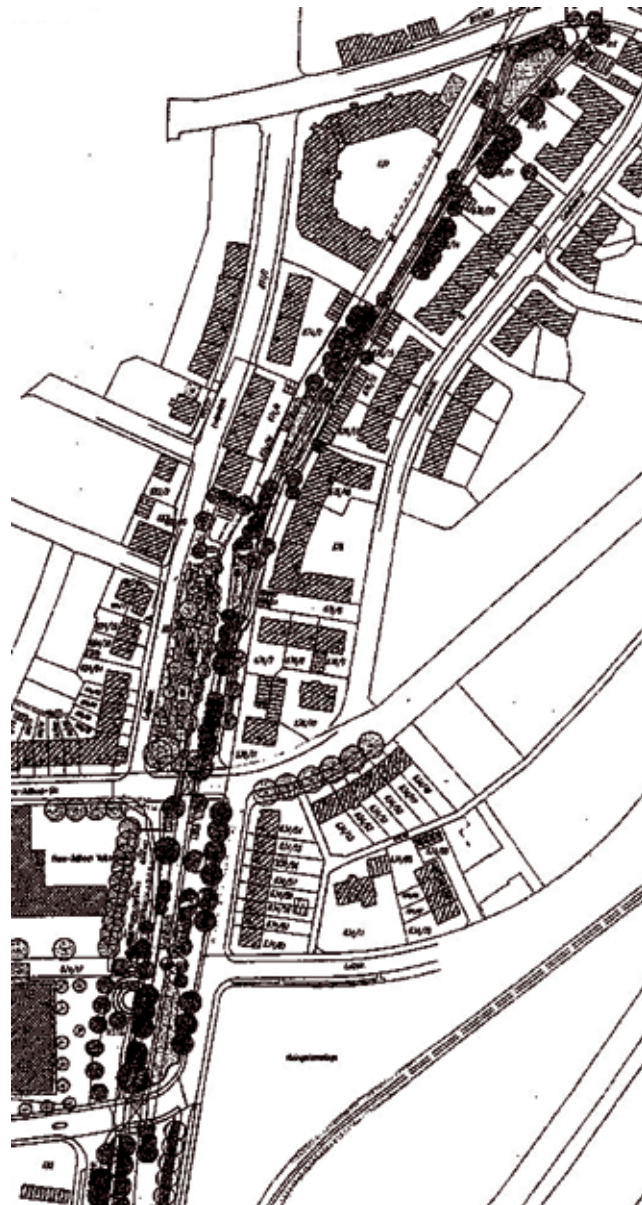
## **Erlebnisraum Mühlbach - im wahrsten Sinne des Wortes!**



Kommunikation ist alles – das müssen wir leidvoll erfahren, als gleich mehrere Kommunikationsspannen dazu führen, dass nur wenige, dafür aber recht sachkundige Interessierte zu unserer Führung „Erlebnisraum Mühlbach“ an einem kalten Oktobernachmittag erscheinen und der angekündigte Führer vom Tiefbauamt an der falschen Schule vergebens auf uns wartet.

Dietmar Egger macht denn aus der Not eine Tugend und führt uns - wohl informiert und wie immer gut mit Planmaterial ausgerüstet - selbst an die interessanten Punkte. Südlich der Gollwitzer-Straße wurde der Verlauf des Mühlbachs bereits mehrmals aufgeweitet, um die Strömung des bisherigen Kanals zu verlangsamen um damit einerseits einen Lebensraum für Pflanzen und Tiere bereitzustellen, andererseits das Wasser auch erreichbarer zu machen. Eine der Aufweitungen soll im Lauf des nächsten Jahres als Kneipp-Becken ausgebaut werden, wie es die Mitglieder des Kneipp-Vereins sich schon lange wünschen.

Zum Abschluss stellt uns Peter Seyboth die Diplomarbeit „Am Mühlbach – eine Grünverbindung in Augsburg“ vor, welche im August 1996 Oliver Toellner, Student an der FH Weihenstephan, gefertigt hat. Dabei hatte der angehende Landschaftsarchitekt Schulklassen der Hans-Adlhoch-Schule eingebunden und die Planungen mit Hilfe multimedialer Werkzeuge entwickelt und präsentiert. So besteht doch noch Hoffnung, dass die bald zwanzig Jahre alten Ideen realisiert werden können.



Die geplante Grünverbindung von der Chemnitzer Straße bis zur Färber-/Gollwitzerstraße

## Kommunikationsprobleme?

Die Situation rund um das überdimensionierte Einkaufszentrum am Westfriedhof eskaliert. Die Pferseer Geschäftswelt spricht sich erfolglos gegen die Bebauungsplanänderung aus, das aktualisierte Einzelhandelsgutachten setzt für Augsburg ganz auf die Stärkung der Stadtteilzentren und ein ortskundiger Investor signalisiert Interesse an der Fläche – auch zu den Konditionen des ursprünglichen Bebauungsplanes. Wohl auch, weil in direkter Nachbarschaft zur Uni ein innovativer High-Tech-Standort entwickelt werden soll, lässt sich die avisierte Zielgruppe nicht für das Sheridan-Gelände begeistern. Für die unverkäuflichen Gewerbeflächen wird eine weitere Umplanung für ungebrochen begehrtes Wohnbauland in Auftrag gegeben, mit Folgen für das Einkaufszentrum – dessen Blähung auf 3.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche wurde hauptsächlich mit prognostiziert 4.000 Arbeitsplätzen am Nestackerweg begründet. Trotz einschlägiger Presseberichte will der von der Stadt beauftragte Rechtsanwalt davon aber nichts erfahren haben und lamentiert beim Bay. Verwaltungsgerichtshof einen umgehenden Entscheid zu einer mittlerweile anhängigen Normenkontrollklage.

Wir unterstützen die Klage und begeben uns auf Sammeltour für die Prozesskosten. Dabei treffen wir auf eine höchst erfreuliche Bereitschaft die Entwicklung des Stadtteilzentrums als vitales Pferseer Interesse zu unterstützen und sich gegen Entscheidungen „auf Gutsherren Art“ zur Wehr zu setzen.

## Wertach vital

Für den anstehenden Bauabschnitt zwischen Eisernem Steg und der B17-Brücke sollen die Bauarbeiten im Frühjahr 2011 beginnen. Allerdings kann sich ein Anlieger an der Straße am Wertachdamm noch nicht zum Verkauf des benötigten, fünf Meter breiten Streifens seines Grundstückes entschließen. Für ihn hoffen wir, dass es einstweilen immer rechtzeitig vor einer Überflutung von Pfersee zu regnen aufhört. Die Baumfällungen auf dem schönen Stück zwi-



schen Wertach und Kanal waren notwendig, weil hier die Wertach auch auf der Ostseite verbreitert werden muss, da auf der Westseite wegen der Anlieger der Platz nicht ausreicht.

Auf der Bürgergruppensitzung war vor allem der Deichverlauf des nächsten Bauabschnittes (B17-Brücke bis Gögginger Wehr) im Bereich der Schafweidsiedlung umstritten. Auch die Kleingärten waren – wieder einmal – Thema. Unser Eindruck ist, dass es seinerzeit für den Messeausbau (Feuerwehrtag) leichter war Kleingärten umzusiedeln, als jetzt für den Hochwasserschutz.

Leider scheint auch dem Augsburger Stadtrat die Sicherheit der Bürger vor einer Überschwemmung weniger wichtig zu sein als Eishockey oder Schauspiel. Für das Curt-Frenzel-Stadion und den Theatercontainer werden die Mittel bei Bedarf immer wieder aufgestockt. Der Finanzierungsanteil der Stadt für „Wertach vital“ wird dagegen genauso regelmäßig in Frage gestellt.

## Worthülsen

Eine beliebte Floskel im Repertoire unserer Kommunalpolitiker behauptet die vorrangige Förderung des Radverkehrs. Zumindest beweist die Zitation der Umweltfreundlichkeit und günstigen Verfügbarkeit dieses Verkehrsmittels, dass die Verwender schon einmal einschlägige Unterlagen vorliegen hatten. Wir wissen nicht, ob es sich dabei um fliegende Blätter handelte. Denn bisher gelingt es in städtischen Planungen hartnäckig Radverkehrsbelange zu ignorieren, vor allem radleralltagstaugliche und praktische Umsetzungs-

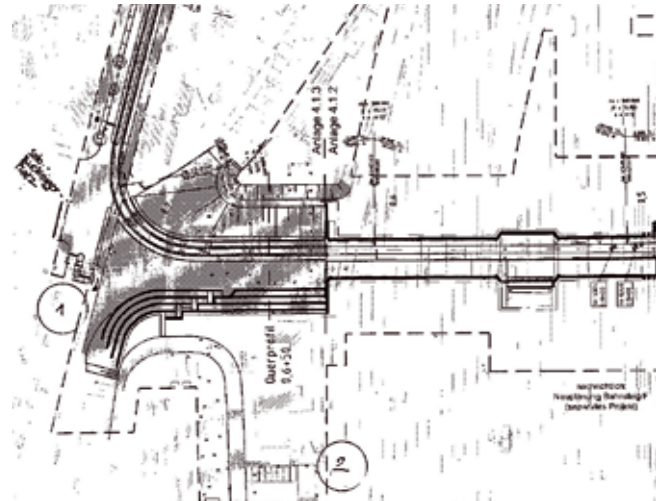


Wenn hier am Sebastian-Bucheggerplatz ein Westzugang zum Hauptbahnhof entsteht, muss dies auch Auswirkungen auf das Radwegenetz haben.

varianten. Als aktuellste Beispiele stechen die Pläne für Ladehöfe und rund um den Hauptbahnhof hervor. Das erstere Projekt glänzt mit der Errungenschaft einer Radtrasse entlang der Bahngleise, die weder vom Bahnhof, noch von der Gögginger Brücke vernünftig zu erreichen ist. Dafür endet diese Magistrale auch konsequent an der Bismarckbrücke – nur ca. 6 m tiefer und blind an einer Treppenanlage. Die Radwegepla-

nung am Bahnhof muss dagegen von einem großen Illusionisten, im Range eines Copperfield, stammen. Selbst bestehende Radwege verschwinden im Nichts und verbinden nur noch imaginär. Und sogar unser Bürgerversammlungsantrag auf ein Radwege-Konzept für Pfersee und die angrenzenden Viertel erfährt einen wunderlichen Wandel.

Wir mahnen u.a. die Achse Pferseer Straße und Unterführung an sowie die Berücksichtigung einer Ost-West-Radtrasse, Wertach – Lech, im Süden des Hbf. Der Verwaltung gelingt es, daraus eine Stadtratsvorlage beschränkt auf Pfersee zu zimmern und am Thema vorbei über die Zulässigkeit von Radwegen in Tempo-30-Zonen zu schwadronieren.



Neuer Westzugang zum Hauptbahnhof am Bucheggerplatz: Anhalten zum Ein- und Aussteigen nicht möglich (1), Bushaltestelle nicht vorgesehen. Die Trasse der sogenannten Entlastungsstraße im Westen der Gleisharfe wird durch einen Neubau der Bahn blockiert (2).

## Wilhelm Wichtendahl

Schon traditionell ist unser Besuch im Architekturmuseum Schwaben in der Vorweihnachtszeit. Dieses Jahr präsentiert das Haus im Thelottviertel das Werk des Augsburger Architekten Wilhelm Wichtendahl (1902 – 1992). Dr. Werner Lutz, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Nerdinger den Nachlass von Wichtendahl mit aufgearbeitet hat, führt uns engagiert durch



Kunsthistoriker Dr. Werner Lutz führt durch die Ausstellung

die Ausstellung, die den beruflichen Werdegang des Architekten von der Postbauschule über seine Funktion als Werksarchitekt bei MAN und Messerschmitt bis zum Präsidenten des Bundes Deutscher Architekten (BDA) aufzeigt.

Von den Werken Wichtendahls sind den Augsburgern vor allem die Gebäude für die technischen Abteilungen der damaligen Deutschen Bundespost zwischen Stadtjäger- und Blumenstraße genauso bekannt wie das Werksmuseum MAN oder der Neubau des Peutinger Gymnasiums. Darüberhinaus stammen zahlreiche Wohnungs- und Geschäftsbauten wie auch die



Fernsprechbezirksgebäude in der Stadtjägerstraße (1928)

Kirchen St. Lukas (Hammerschmiede) oder St. Petrus (Lechhausen) aus der Feder Wichtendahls. In Pfersee wurde übrigens die Wohnanlage an der Leonhard-Hausmann-Str. bzw. an der Pater-Roth-Str. in den Jahren 1961/62 nach den Plänen Wichtendahls gebaut.

Der hochdekorierte Baumeister, der auch sechs Jahre den deutschen Architekten als deren Präsident



Peutingergymnasiums an der Blauen Kappe (1956 - 1963)

vorstand, wirkte weit über Augsburg und Schwaben hinaus. Neben dem Neubau der Deutschen Pfandbriefanstalt in Wiesbaden sind hier vor allem Krankenhausneubauten in München, Marktoberdorf und Wertingen zu nennen.

## Mitgliederfahrt 2010 nach Leipzig

Kurz nach der Wende besuchen einige Mitglieder der BÜRGERAKTION den Leipziger Stadtteil Plagwitz und treffen sich mit Mitgliedern der Initiative „Pro Plagwitz e.V. Der Leipziger Stadtteil wurde seinerzeit von der Textilindustrie geprägt und zeigt einige Ähnlichkeiten mit Pfersee.

Schon lange hegen wir den Wunsch, den Kontakt wieder aufleben zu lassen und nachzuschauen, wie sich Plagwitz in der Zwischenzeit entwickelt hat.



Die Reisetilnehmer aus Pfersee

Mit einem Bus fahren wir Ende Juli 2010 nach Leipzig. Am Samstag Vormittag zeigt uns Stadtführerin Karin Schäuble mit viel Engagement neue und alte Bauten in der Leipziger Innenstadt. In ihre Erläuterungen lässt sie immer wieder die Ereignisse des Jahres 1989 einfließen und so ein authentisches Bild von der Entwicklung Leipzig's in den letzten 20 Jahren entstehen.

Während sich in der Mittagspause die einen bei Leipziger Allerlei und einer Gose (Leipziger Bierspezialität) stärken, besuchen die anderen im „Museum der bildenden Künste“ die Ausstellung „Begleiter“ von Neo Rauch, der in Leipzig wirkt und als bedeutender Vertreter des deutschen Neokonservatismus gilt.

Am Nachmittag sehen wir uns im Stadtteil Plagwitz um. Während noch einige Industriebrachen auf eine sinnvolle Nutzung warten, bestechen einige Straßen-



Große Teile der Innenstadt werden umgestaltet

züge mit ihrer wiederhergestellten Gründerarchitektur. Und die sanierten Industriebauten beherbergen heute neben Büros und Ateliers auch Wohnungen, die insbesondere junge Menschen mit alternativen Wohnvor-



Die ehemalige Konsumzentrale in Plagwitz



Industriebauten an der Weißen Elster in Plagwitz

stellungen anziehen, wie uns Renate Herget von „Pro Plagwitz“ berichtet.

Und während vor 20 Jahren der Karl-Heine-Kanal, der Plagwitz durchströmt, noch einem Abwasserkanal gleich, nutzen heutzutage viele Leipziger die Wasserwege zu einer Bootstour am Nachmittag. Nach dem Abendessen im traditionsreichen „Auerbach's Keller“ stürzen wir uns in das Leipziger Nachtleben.

Am Sonntag besuchen wir das „Völkerschlachtdenkmal“. Bei einer Führung erfahren wir Interessantes über die kriegerische Auseinandersetzung aber auch über den Bau des Denkmals. Nach dem obligatorischen Rundblick vom Denkmal geht es in den Leipziger Westen zu einem Besuch der Baumwollspinnerei. Mit dem Rückgang der Produktion standen Anfang der neunziger Jahre die über 20 Gebäude zunächst leer. Mittlerweile haben sich dort unterschiedlichste Nutzungen entwickelt. Künstlerateliers und Galerien finden sich neben Werkstätten und Büros. Auch die „Neue Leipziger Schule“ – u.a. ihr bedeutendster Vertreter Neo Rauch – hat dort ihr Zuhause gefunden.

## **Die Last mit der Lust**

*Treue Leser dieser Publikation wissen natürlich warum sie nicht (zuerst?) zu „Washington Post“, „The Guardian“ oder zur „Zeit“ greifen – weil nichts von Pfersee drin steht. Darum, und das bemerken wir mit aller gebotenen Bescheidenheit, gehören auch die Protokolle unserer Monatsversammlungen zur Pflichtlektüre jeder Dame/jedes Herren von Welt. In dieser illustren Runde verorten wir natürlich auch die städtischen Referenten (jetzt ist mir doch glatt das -Innen unter den Tisch gerutscht) und gestehen zerknirscht unseren Fauxpas. Ist uns doch, trotz mehrmaligem Gegenlesen und eigener Redaktionskonferenz, entgangen, dass wir den Umweltreferenten verdächtig haben der Lust verlustig gegangen zu sein, resp. ihrer niemals gefrönt zu haben. Vermutlich in Ausübung seines Co-Referendariats pocht er daher, und völlig zu recht, auf die Einhaltung desselben und Ordnung. Daher hier die Gegendarstellung an exponiertester Stelle: Wir werden nie wieder behaupten, Herr Schaal habe keine Lust gehabt Mittel für die Spielmeile am Mühlbach anzumelden – weil, was er an überschießender Lust zuviel, hat er an Geld nämlich nicht gehabt. Und weil der Stadtrat ihm Geld für 2010 gestrichen hat, hat er, unter Ausschluss von Lustanwandlungen, für 2011 erst gar keines beantragt. Wie und wann die Kunde davon verlustig ging, und warum der Bauausschuss im Juni den Start der Spielmeile und deren gesicherte Finanzierung lauthals verkündete, ja die gute Nachricht auf der Bürgerversammlung im November auch vom OB nochmal als herausragende Erfolgsmeldung präsentieren ließ, wissen wir allerdings auch nicht.*

*Finden wir aber echt lustig – oder?*

Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)  
und PFERSEE aktiv!

Samstag, 30. April 2011 ♦ 9.30 bis 14 Uhr

### **Pferseer Maifest**

Der Maibaum wird aufgestellt  
Umzug und buntes Programm auf dem  
Platz vor der Herz-Jesu-Kirche

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.  
Mittwoch 11. Mai 2011 ♦ 20 Uhr

### **Jahreshauptversammlung**

Bürgerhaus Pfersee

Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)  
Hans-Adlhoch-Schule + Jugendhaus „Linie 3“  
Samstag, 28. Mai 2011

### **Mehrgenerationentag**

Pfarrheim Herz-Jesu

Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)  
mit Turn- und Sportverein Pfersee  
Sonntag, 03. Juli 2011

### **Fussballturnier der Mädchen**

TSV-Sportplatz an der Hessenbachstraße

Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)  
Freitag, 23.07. und Samstag 24.07.2011

### **Stadtteilstfest mit Feuerwerk**

Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)  
Sonntag, 11. September 2011

### **Tag des Denkmals**

Bauten in Pfersee werden vorgestellt

---